



KPG NEWS

INFORMATIONEN IHRER PENSIONSKASSE WWW.PK.GR.CH NR.2 2013

Ihr neuer Versicherungs-Ausweis

Als Beilage zu diesem Newsletter finden Sie Ihren Versicherungsausweis. Dieser Ausweis gibt Auskunft über den aktuellen Stand Ihrer **persönlichen** beruflichen Vorsorge. Sie erhalten ihn jährlich, jeweils im Frühjahr.

- Ausgehend von Ihrem versicherten Lohn zeigt er zuerst den jährlich zu leistenden Risikobeitrag und die Spargutschrift. Die Beiträge sind vom Versicherten und vom Arbeitgeber zu leisten, wobei der Arbeitgeber mindestens die Hälfte zu übernehmen hat.
- Anschliessend ist Ihr vorhandenes Sparguthaben aufgeführt. Gemäss Beschluss der Verwaltungskommission vom 8.12.2011 wird es im 2012 mit 1.5 % verzinst (BVG Zins).
- Besteht eine Vorsorgelücke, können freiwillige Einlagen geleistet werden. Wurde kein Vorbezug zum Erwerb von Wohneigentum getätigt, ist die höchstmögliche Einlage auf Ihrem Versicherungsausweis aufgeführt. Eine Vorsorgelücke entsteht z.B. bei spätem Eintritt in eine Vorsorgeeinrichtung, bei Eintritt an einer Kasse mit tieferem Leistungsplan, nach Scheidung, oder bei einer überdurchschnittlichen Lohnentwicklung. Freiwillige Einlagen bewirken eine Erhöhung der anwartschaftlichen Altersleistungen und sind steuerlich abzugsfähig.
- Anschliessend erhalten Sie einen Überblick über die zu erwartenden temporären Leistungen im Falle von Invalidität oder Tod der versicherten Person.
- In der Tabelle unter dem Titel «anwartschaftliche Altersleistungen» sind schliesslich Ihre voraussichtliche Altersrente und das bis zum Pensionsalter wahrscheinliche Sparkapital aufgeführt. Es handelt sich hierbei um Hochrechnungen basierend auf derzeit gültigen Grundlagen.
- Auf der Rückseite des Ausweises sind die wichtigsten Begriffe erläutert. Weitere Informationen erhalten Sie zudem auf unserer Homepage www.pk.gr.ch.

Haben Sie Fragen zu Ihrem Versicherungsausweis? Gerne beantworten wir Ihre diese am Telefon, per E-Mail oder auch in einem persönlichen Gespräch.

Das Geschäftsjahr 2012

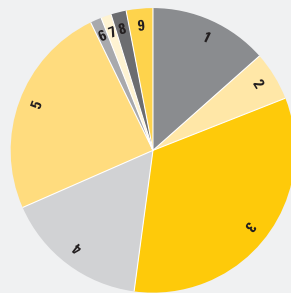
Die Finanzmärkte wurden 2012 massgeblich von der Politik bestimmt. Im Bann der Euro-Schuldenkrise und der globalen Konjunktursorgen griffen die Notenbanken aktiv in den Markt ein. Als Meilenstein stellte sich das Versprechen von Mario Draghi (Präsidenten der Europäischen Zentralbank) im Juli 2012 heraus, alles Notwendige zu tun, um den Euro zu erhalten: «Und glauben Sie mir – es wird ausreichen.» Mit seinen Aussagen vermochte er zwar nicht die Ursachen der Probleme der Eurozone zu lösen aber immerhin die Unsicherheit an den Märkten zu reduzieren. Davon profitierten alle risikobehafteten Anlageklassen. Vor allem Aktien konnten im 2. Halbjahr deutlich an Wert zulegen.

Absolut betrachtet erzielte die KPG im vergangenen Jahr eine erfreuliche Rendite. Bis auf Rohstoffe leisteten alle Anlageklassen einen posi-

ven Beitrag, was zu einer Gesamtperformance von 5.3 % führte. Das Ergebnis liegt jedoch gegenüber Vergleichsgrössen zurück. Die Entwicklung der Finanzanlagen war massgeblich von politischen Entscheidungen abhängig. In einem solchen Umfeld können sich die Risikoverhältnisse sehr rasch verändern, weshalb für die KPG der Kapitalerhalt im Zentrum stand.

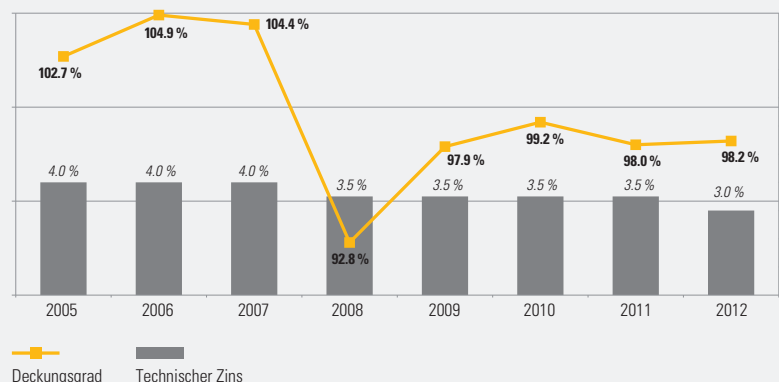
Der Deckungsgrad erhöhte sich trotz der erfreulichen Rendite auf den Vermögensanlagen nur von 98.0% auf 98.2%. Grund dafür sind die Beschlüsse der Verwaltungskommission vom Dezember 2012 (diese wurden in den letzten KPG-News im Detail erläutert). Die Senkung des technischen Zinses¹ und die Übergangslösung bei den Umwandlungssätzen¹ für ältere Versicherte führten zu Mehrkosten für die Pensionskasse.

Vermögensaufteilung per 31.12.2012



1 Liquidität	13.5 %
2 Hypotheken	5.3 %
3 Obligationen	33.1 %
4 Aktien	16.3 %
5 Immobilien CH	24.4 %
6 Immobilien Ausland	1.3 %
7 Rohstoffe	1.2 %
8 Hedge Funds	1.7 %
9 Mischmandate	3.0 %

Entwicklung Deckungsgrad und technischer Zins



¹ Der technische Zins dient der Berechnung der in der Zukunft anfallenden Renten. Mit dem Umwandlungssatz wird die Höhe der jährlichen Rente aus einem vorhandenen Alterssparkapital berechnet. (vgl. Newsletter Nr. 3/2012).



Das Umfeld bleibt angesichts der extrem tiefen Zinsen und den unsicheren Aktienmarktperspektiven anspruchsvoll. Eine geeignete Investitionsform stellen aus Sicht der KPG aber weiterhin Immobilien dar. Basierend auf der 2012 durchgeführten Strategieüberprüfung wird neu ein Immobilienanteil von 25% angestrebt (bisher 20%). Der Fokus liegt weiterhin auf direkt gehaltenen Liegenschaften in der Schweiz – eine Kernkompetenz der KPG. 2012 wurde in Thusis ein vollvermietetes Wohnhaus gekauft. Im Pontresina konnte der Neubau eines Mehrfamilienhauses fertiggestellt und per Erstbezug bereits alle 17 Wohnungen vermietet werden. In Adlikon bei Regensdorf wird seit Feb-

ruar 2012 an einer Grossüberbauung mit 7 Mehrfamilienhäusern gearbeitet. Es entstehen 59 Wohnungen und 90 Tiefgaragenparkplätze, welche im Mai bis Juli 2013 gestaffelt bezugsbereit sind. Bei verschiedenen Immobilien liefern zudem Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für Totalsanierungen oder Neubauten in den nächsten 2 – 3 Jahren. Bei neuen Projektangeboten agierte die KPG hingegen zurückhaltend. In gewissen Regionen und Marktsegmenten zeichnete sich eine Überhitzung bei Immobilien ab. Um unprofitable Investitionen zu verhindern befolgt die KPG strenge Anlagekriterien. 2012 wurden über 40 geprüfte Projekte verworfen.

Kennzahlen	2012	Vorjahr
Bestände (Anzahl)		
Aktive Versicherte	8 006	7 810
Rentenbeziehende	3 073	3 007
Angeschlossene Arbeitgeber	220	224
Kapitalien (in Mio. CHF)		
Vorhandenes Vorsorgekapital	2 311	2 199
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1 254	1 221
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1 020	967
Versicherungstechnische Rückstellungen	81	57
Unterdeckung	42	46
Rendite der Vermögensanlagen		
	5.3 %	0.9 %
Zinsen (Prozentsatz)		
Zins auf Sparguthaben	1.5 %	2.0 %
Technischer Zinssatz	3.0 %	3.5 %
Verwaltungskosten pro Person		
	CHF 83	CHF 77

Häufig gestellte Fragen / FAQ

Kann ich mein BVG-Altersguthaben beziehen, um mich selbständig zu machen?

Ein Barbezug der Austrittsleistung ist möglich, wenn die Person eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt und dadurch nicht mehr der obligatorischen beruflichen Vorsorge untersteht. Die Person muss der Vorsorgeeinrichtung den Nachweis dazu erbringen, beispielsweise mittels AHV-Bestätigung oder Eintrag ins Handelsregister. Der Antrag für den Barbezug muss im Jahr nach Aufnahme der selbstständigen Erwerbstätigkeit bei der Vorsorgeeinrichtung eingereicht werden. Bei verheirateten Versicherten wird die schriftliche Zustimmung des Ehegatten verlangt.

Kann ich mein BVG-Altersguthaben beziehen, um Wohneigentum zu erwerben?

Versicherte können den Vorbezug des Vorsorgeguthabens für den Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum, die Rückzahlung von Hypothekendarlehen oder den Erwerb von Anteilscheinen an Wohnbaugenossenschaften nutzen. Ein Vorbezug kann alle 5 Jahre erfolgen. Nach dem 50. Alters-

jahr ist die Höhe des Barbezugs beschränkt. Bei verheirateten Versicherten ist die schriftliche Zustimmung des Ehegatten erforderlich. Wird das Wohneigentum verkauft, muss der vorbezogene Betrag rückerstattet werden. Siehe auch www.pk.gr.ch, Vorsorge, Wohneigentumsförderung

Wie finde ich heraus, bei welchen Pensionskassen ich versichert war?

Da in der Schweiz nicht alle Arbeitgeber bei der gleichen Kasse versichert sind, müssen Sie sich an die ehemaligen Arbeitgeber wenden. Diese können Ihnen Auskunft geben, bei welcher Pensionskasse Sie versichert waren. Die aktuelle Pensionskasse weiss nicht, bei welchen Kassen Sie schon versichert waren. Sie kennt allenfalls die letzte Pensionskasse. Damit die Gelder von ehemaligen Kassen an die aktuelle Kasse überwiesen werden, müssen Sie den ehemaligen Kassen einen Überweisungsauftrag geben. Es ist auch möglich, dass die Gelder bereits an die Stiftung Auffangeinrichtung BVG, Postfach, 8022 Zürich, überwiesen wurden.

Ausblick 2013

- Die Pensionskasse hat per 31.12.2012 ihren technischen Zins von 3,5 % auf 3 % reduziert. Die deshalb erforderliche Senkung der Umwandlungssätze erfolgte mit Wirkung ab 1.1.2013.
- Die Pensionskasse ist somit auch im Vergleich mit anderen Kassen gut aufgestellt, um die Herausforderungen der kommenden Zeit zu meistern. Die Senkung der Umwandlungssätze hat indes einen Rückgang der Neurenten zur Folge. Dieser Leistungsabbau soll aufgefangen werden. Mit einem früheren Beginn des Sparprozesses und etwas höheren Sparbeiträgen soll ein höheres Alterssparguthaben erreicht werden. Ein ähnliches Vorgehen plant der Bund im BVG, wie er im Bericht zur Zukunft der 2. Säule im Frühjahr 2012 öffentlich machte.
- Die Änderung der Beitragsstaffel bedarf einer Änderung des Gesetzes über die Pensionskasse Graubünden (PKG). Eine Vorlage ist in Vorbereitung. Im kommenden Sommer findet eine breit abgestützte Vernehmlassung statt. Letztlich wird der Grosse Rat über einen moderaten Ausbau der Beitragsstaffelung und damit über den Erhalt des heutigen Leistungsniveaus der Pensionskasse befinden.

Newsletter abonnieren?

Sie können sich den Newsletter immer auch an Ihre private Mailadresse senden lassen. Ein Mail an info@pk.gr.ch mit dem Hinweis «Newsletter abonnieren» und unter Angabe Ihres privaten Mails genügt.

Impressum

Herausgeber:
Kantonale Pensionskasse Graubünden

Grafik und Druck:
Druckerei Casutt AG, Chur

Kontakt:
Kantonale Pensionskasse Graubünden
Alexanderstrasse 24
7000 Chur

Tel. +41 81 257 35 75
Fax +41 81 257 35 95

info@pk.gr.ch
www.pk.gr.ch

April 2013